

Klimastiftung nennt ein belgisches Manifest von „3400 Akademikern“ alarmistisch, pseudo-akademisch und sogar widerlegt durch das IPCC selbst

geschrieben von Chris Frey | 7. Februar 2019

Es ist eine der herausragendsten Widerlegungen, die man finden kann. [Es folgt die aus dem Niederländischen ins Englische übersetzte Widerlegung, die hier ins Deutsche übersetzt wird. Für die direkte Übersetzung aus dem Niederländischen ins Deutsche müsste permanent der Google-Übersetzer bemüht werden, was als noch weniger zielführend betrachtet wird als die neue Übersetzung. Anm. d. Übers.]

Erschreckende Klima-Propaganda

Unverantwortlicher Missbrauch von Modellen

Wissenschaft unterscheidet sich von Religion, weil theoretische Behauptungen mittels Beobachtungen verifiziert werden müssen. Falls Modellergebnisse Messergebnisse im Voraus prognostizieren können (was sich ziemlich unterscheidet davon, dieselben im Nachhinein zu erklären!), dann kann man ein Modell als validiert ansehen und es in der Praxis anwenden. Aber wenn das nicht der Fall ist, kann man das Modell nicht als Wahrheit verkaufen und es auch nicht in der Praxis anwenden – das wäre unverantwortlich.

Weitaus komplizierter als einfach: eine lineare CO₂-Relation

Die gegenwärtigen Klimamodelle (,IPCC-Modelle') zeitigen systematisch höchst übertriebene Prophezeiungen im Vergleich zu Messungen und können daher nicht als Grundlage einer Klimapolitik herangezogen werden – besonders dann nicht, wenn diese Politik extrem hohe Kosten verursacht und vitale Bestandteile der Energie-Infrastruktur destabilisiert. Das sagen wir nicht einfach so. Einige der angesehensten Wissenschaftler haben das auch schon vor uns gesagt (z. B. Freeman Dyson, Frederic Seitz, Robert Jastrow, William Nierenberg), darunter auch Nobelpreisträger (z. B. Ivar Giaever und Robert Laughlin). Sie argumentieren auch, dass das Klima der Erde viel zu kompliziert ist, um durch eine einfache, eindimensionale CO₂-Relation erklärt werden zu können.

Erwärmung unserer Zeit weitgehend natürlichen Ursprungs

Im Folgenden werden wir kurz auf die Behauptungen der belgischen Unterzeichner des Schriftstückes eingehen.

1. „Die Erde erwärmt sich. Weltweit ist die Temperatur bereits um 1°C gestiegen (im Vergleich zur mittleren Temperatur im Zeitraum 1850 bis 1900)“.

Ja, die Erde erwärmt sich. Aber das ist *business as usual*. Die Historie der Erde sagt uns, dass sich Klimaänderungen immer ereignet haben. Das geologische Archiv zeigt sehr schön, dass sich warme und kalte Perioden regelmäßig abgewechselt haben. Das geschah bisweilen ruckartig, zwei Schritte vorwärts und dann einen wieder zurück.

Wir müssen nicht einmal bis zu den großen Eiszeiten zurückschauen. Archäologische Informationen zeigen, dass es um das Jahr 1000 zur Mittelalterlichen Warmzeit gekommen war. Damals gab es in Grönland viel Landwirtschaft! Und während des goldenen Zeitalters [?] befanden wir uns inmitten der Kleinen Eiszeit. Die großen Gemälde Belgiens und der Niederlande zeigen wunderschöne Szenen des Eises aus jener Kaltzeit. Nach dem Ende jener kleinen Eiszeit traten wir in eine Periode mit Erwärmung ein, natürlich ebenfalls mit Sprüngen vor und zurück. Nichts Besonderes also. Das sind natürliche Veränderungen innerhalb des Klimasystems. Bald wird die Temperatur wieder sinken. Ökosysteme haben sich jedes Mal erfolgreich angepasst und werden das auch weiterhin tun.

„Wissenschaftliche Beweise ergebnislos ... nicht nachhaltig“

2. „Fast 100% der beobachteten Erwärmung ist menschlichen Aktivitäten geschuldet“.

Diese Sicherheit ist schockierend. Das ist tatsächlich das, was das PCC glaubt. Allerdings sind die wissenschaftlichen Beweise dafür alles andere als aufschlussreich. Auch ist es höchst unwahrscheinlich, dass die natürlichen Schwankungen nach 1850 abrupt zum Erliegen gekommen sind – und dass seit dieser Zeit allein der Mensch verantwortlich ist für diese Erwärmung.

Aber was war der Auslöser für die Kleine Eiszeit, als Gletscher reihenweise gewachsen sind? Und was löste die Mittelalterliche Warmzeit aus? Solange die Klimawissenschaft auf derartige Fragen keine Antworten geben kann, sollten wir uns in Bescheidenheit üben.

Selbst heute noch versteht niemand genau die komplizierten Wechselwirkungen zwischen der Strahlung der Sonne, der dynamischen Wolkenbedeckung, der inhomogenen Erdoberfläche, den energiereichen Strömungen und der wasserdampfreichen Atmosphäre. Auch wissen wir keineswegs genau, welchen Beitrag menschliches CO₂ an der globalen Erwärmung hat. Die große Sicherheit, mit der uns das IPCC die menschliche Ursache an der Erwärmung glauben machen will, ist wissenschaftlich unhaltbar.

Alarmisten sind die wahren „Klima-Leugner“ ... „sie wurden verführt“

3. „Schon jetzt bei der gegenwärtigen Erwärmung um ‚lediglich‘ 1°C sind wir konfrontiert mit zunehmenden und immer stärkeren Wetterextremen wie Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen. Mit der Fortsetzung der globalen Erwärmung werden Extreme immer häufiger. Mehr noch, sollte die Erwärmung über 2°C hinausgehen, nimmt die Wahrscheinlichkeit, dass sich die globale Erwärmung aus sich selbst heraus verstärkt, enorm zu. Eine Art Schneeballeffekt, der sie immer wärmer macht“.

Die Autoren und Unterzeichner des Briefes offenbaren sich hier als die wahren Klima-Leugner. Absolut erstaunlich!, wird doch in den jüngsten drei relevanten IPCC-Berichten (SREX, AR5 und SR15) klar festgestellt, dass es keine erkennbaren Trends bzgl. Dürren und Überschwemmungen gibt. Sie kommen also nicht häufiger oder seltener vor als zuvor. Das IPCC stellt in der Tat fest, dass Hitzewellen in bestimmten Gebieten allgemein üblich sind. Aber auch das ist vorläufig, weil beispielsweise in den USA die Staubschüssel-Ära der dreißiger Jahre immer noch in allen Aufzeichnungen dominant hervortritt.

Die Tatsache, dass sich die Autoren erlauben, von derartigen Übertreibungen verführt zu werden, welche sogar verschiedenen IPCC-Berichten widersprechen zeigt, dass ihr kritisches wissenschaftliches Denken durch ihren Aktivismus umnachtet worden ist.

CO₂ als Kontrollknopf ist eine Täuschung

4. „Den Klimawandel einzugrenzen und sich selbst verstärkende Rückkopplungen zu verhindern ist höchst notwendig. Um die globale Erwärmung auf 2 Grad zu begrenzen, müssen die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 25% und bis zum Jahr 2050 um etwa 85% reduziert werden. Um unter dem 1,5°C-Ziel zu bleiben, müssen die Emissionen bis 2050 sogar auf Null sinken. Um dies jetzt zu erreichen, müssen sofort weit reichende und strukturelle Maßnahmen ergriffen werden – JETZT. Je länger wir warten, Treibhausgase zu reduzieren, umso größere Bemühungen werden erforderlich sein, um die Erwärmung (deutlich) unter 2 Grad zu halten“.

Der Erfolg der Klimabewegung beruht auf einer einfachen Aussage: „Menschliches CO₂ ist die Ursache globaler Erwärmung, globale Erwärmung führt in eine Katastrophe, falls wir den CO₂-Knopf drehen wird alles wieder gut“. Aber für keine der obigen Behauptungen gibt es irgendeinen Beweis. Wie kommen wir zu dieser detaillierten Sicherheit? Die allgemeine Öffentlichkeit fragt die Klimabewegung zu recht nach stichhaltigen Beweisen. Es gibt überzeugende Beweise, ebenfalls wissenschaftlich veröffentlicht, dass Klimamodelle hypersensitiv auf CO₂ reagieren und daher viel zu viel Erwärmung generieren. Jedwede zukünftige Erwärmung durch CO₂ wird daher viel allmählicher erfolgen als die Modelle zeigen. Aber die Kräfte der Natur können genauso gut auch eine Kehrtwende hin zu Abkühlung hinlegen.

Bizarre und besorgliche Forderungen

Da die CO₂-Reduktion momentan sehr teuer und Sonne, Wind und Biomasse alles andere als ausreichend ist, um moderne Gesellschaften mit Energie zu versorgen, müssen wir an Zukunfts-Technologien arbeiten, mit welcher eine (ideologisch gewünschte) CO₂-Reduktion bezahlbar werden könnte. Kernkraft ist hier die wahrscheinlichste Option. Seltsamerweise plant Belgien die Schließung aller seiner Kernkraftwerke sowie deren Ersatz durch Gaskraftwerke. Dies kann vor dem Hintergrund der CO₂-Politik nicht erklärt werden, und es ist abwegig und besorglich, das hierzu in dem offenen Brief kein Wort verlautet. Falls es die Autoren wirklich ernst meinen bzgl. CO₂, sollten sie massiv dafür eintreten, bestehende Kernkraftwerke so lange wie möglich weiter am Laufen zu lassen.

Das Paris-Abkommen gestattet steigende Emissionen

5. „Gegenwärtig bleiben politische Maßnahmen weit hinter dem zurück, was zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen erforderlich ist. CO₂-Emissionen nehmen weltweit nach wie vor zu, und von Jahr zu Jahr emittieren wir mehr und nicht weniger. Das Gegenteil dessen, was getan werden muss. Außerdem sind die vorgeschlagenen politischen Maßnahmen nach wie vor meilenweit von dem entfernt, was zur drastischen Reduktion von Emissionen erforderlich ist, und das gilt für die lokale, die belgische, europäische und globale Ebene. Mit den jetzt vorliegenden Vorschlägen geht die Welt einer Erwärmung um 3°C bis zum Ende des Jahrhunderts entgegen. Das mag gering klingen, aber die Auswirkungen sind gewaltig“.

Die Tatsache, dass CO₂-Emissionen nach wie vor weltweit zunehmen, ist schlicht im so gelobten Pariser Klima-Abkommen enthalten. Alle Länder waren dort vertreten. China und Indien dürfen und werden bis zum Jahr 2030 immer mehr CO₂ emittieren.

Gigantische Kosten, buchstäblich ohne jede Auswirkung

Falls wir immer noch auf CO₂-Reduktionen aus ideologischen Gründen beharren, sollten wir die relativ sauberen Kraftwerke in Westeuropa nicht schließen, sondern vielmehr die vielen verschmutzenden Kraftwerke in Asien. China beispielsweise baut seinen verschmutzenden Kohlekraftwerke-Park immer weiter aus. Man sollte die saubereren Kraftwerke der westlichen Welt zu einem Exportschlager machen.

Was wir hier in Belgien und den Niederlanden zum CO₂-Eintrag beitragen, ist minimal, aber eine Reduktion wird uns mit vielen hundert Milliarden Euro zu stehen kommen. Beispiel: Falls wir hier in den Niederlanden das Ziel einer Reduktion um 49% bis zum Jahr 2030 erreichen sollten (mehr als die Autoren des offenen Briefes benennen), würde dies bis zum Jahr 2100 zu einer um 0,0003 Grad geringeren Erwärmung führen – vernachlässigbar und unmessbar. Und falls Belgien seine Kernkraftwerke schließt, gäbe es keine andere Wahl als sich auf fossile Treibstoffe zu

stützen. Das ist die Realität!

0,05°C weniger Erwärmung für 1 Billion Dollar pro Jahr

6. „Maßnahmen gegen den Klimawandel sind ökonomisch viel vorteilhafter als wenn keine Maßnahmen ergriffen werden. Langfristig sind die Kosten des Nichtstuns viel höher als die Investitionen in die Reduktion von Emissionen. Nichtstun führt zu enormen Kosten einschließlich Schäden durch Überschwemmungen, Stürme und Waldbrände. Extreme Dürren und daraus folgende Verknappung von Nahrungsmitteln können in vielen Ländern soziale Unruhen auslösen und zu globalen Migrationsbewegungen führen. Der Übergang zu einer emissionsfreien Gesellschaft andererseits ist ökonomisch viel vorteilhafter und sorgt sogar für die Entstehung zusätzlicher Arbeitsplätze. Außerdem belaufen sich die weltweiten Subventionen für fossile Treibstoffe auf über 500 Milliarden Dollar jährlich. Diese Summe oder auch nur ein Teil davon fördert den Übergang zu einer kohlenstoffneutralen Gesellschaft“.

Das sind höchst zweifelhafte Behauptungen. Die Behauptung, dass Nichtstun viel höhere Kosten verursacht ist nichts als äußerst fragwürdig. Die Heilung kann schlimmere Folgen nach sich ziehen als die Krankheit, und wir glauben, dass die gegenwärtige Klimapolitik ein typisches Beispiel dafür ist. Björn Lomborg berechnete beispielsweise, dass falls alle Länder ihren freiwilligen Verpflichtungen des Paris-Abkommens nachkommen würden, die Auswirkung auf die Temperatur im Jahre 2100 nur 0,05°C ausmachen wird. Das ist ebenfalls vernachlässigbar. Lomborg zufolge kostet die Politik schon jetzt 1000 bis 2000 Milliarden Dollar pro Jahr, hauptsächlich als Folge eines geringeren wirtschaftlichen Wachstums. Das ist ein wesentliches Problem für Entwicklungsländer. Sie arbeiten nach wie vor hart daran, ihre Bürger auf das gleiche Niveau des Wohlstands zu heben wie wir ihn hier im Westen haben.

Grüne Ökonomie führt in Wirklichkeit insgesamt zu Arbeitsplatzverlusten

Die Behauptungen, denen zufolge Klimapolitik zusätzliche Arbeitsplätze schaffen würde, ist ebenfalls irreführend. Natürlich erzeugt man Arbeitsplätze, falls man hunderte Milliarden an Steuergeldern in die Energie-Transition pumpt. Allerdings stellt sich die Frage, wie viele Arbeitsplätze anderswo verloren gehen und wie die Auswirkungen insgesamt sind. Erfahrungen in Deutschland und Spanien zeigen, dass grüne Arbeitsplätze extrem teure Arbeitsplätze und daher schädlich für die Wirtschaft sind. Folglich ist das alles wissenschaftlich sehr empörend, was hier in die Welt posaunt wird.

Verwirrte Akademiker

7. „Wissen und Verfahren, erforderlich zur drastischen Reduktion von CO₂-Emissionen, existieren bereits. Es bedarf jetzt nur noch des politischen Mutes, die erforderlichen strukturellen Maßnahmen zu ergreifen und sich

vollständig eines Übergangs zu einer Gesellschaft ohne Treibhausgas-Emissionen zu verschreiben. Schließlich ist der Übergang nur möglich, falls – neben anderen Dingen – die Versorgung mit erneuerbarer Energie rapide und erheblich erweitert wird, Gebäude zu Kraftwerken anstatt zu Energieverbrauchern gemacht werden, die Mobilität reformiert und die Entwaldung gestoppt wird; wenn Bäume wo immer möglich gepflanzt und die Emissionen durch die Fauna ebenfalls angegangen werden. Diese Investitionen bieten auch Gelegenheit für positive Änderungen in vielen anderen Bereichen, zum Beispiel sauberere Luft und ausreichend Nahrung und Trinkwasser für jeden“.

Hier werden Klimawandel und Umweltbelange vollkommen vermischt. Die aus diesen beiden Problemen resultierende Verwirrung tritt deutlich hervor. Viele Menschen, die sagen, dass sie sich bzgl. des Klimawandels viele Sorgen machen, meinen in Wirklichkeit, dass sie besorgt sind hinsichtlich der natürlichen Umwelt, wie etwa Ruß und Feinstaub in der Luft oder Plastik in den Ozeanen. Aus historischer Perspektive scheinen die großen Naturkräfte eine prominente Rolle bei der Änderung des Weltklimas zu spielen, doch ist hinsichtlich der Umweltzerstörung zweifellos der Mensch dominant.

Zwei abschließende Kommentare der Stiftung:

Die verloren gegangene Unabhängigkeit der Wissenschaft ist „extrem besorglich“

a) Der größte Wert eines Wissenschaftlers ist seine oder ihre Unabhängigkeit. Wir erleben, dass Wissenschaftler zunehmend finanziell abhängig werden von Regierungen und der Industrie. Politische und kommerzielle Interessen wurden zu einem immer bedeutenderen Bestandteil von Forschung. Als Folge davon haben viele Wissenschaftler ihre Unabhängigkeit verloren. Das Belgische Manifest macht dies auf schmerzhaft Weise erneut nur zu deutlich. Das ist extrem besorglich. Finden sich heutzutage noch unabhängige Lehrer?

Die Historie der Wissenschaft sagt uns, dass wissenschaftlicher Fortschritt niemals durch Konsens erzielt worden ist, sondern von sturen Wissenschaftlern, die es wagten bestehende Konzepte in Frage zu stellen. Es liegt im Interesse der Wissenschaft und der Gesellschaft, dass diese Dissidenten nicht zum Schweigen gebracht werden, wie es derzeit seitens des IPCC, der Medien und kommerzieller Lobbygruppen der Fall ist.

Skeptizismus ist die Grundlage jedweder wissenschaftlicher Fortschritte. Menschen, die nicht mehr zweifeln und davon überzeugt sind, dass sie recht haben, fragen nicht, sondern streiten. Darum gibt es in der Klimadebatte keinerlei Fortschritte.

Kinder werden von Alarmisten missbraucht

b) In Belgien [und nicht nur dort] hat die Klimabewegung inzwischen damit begonnen, Kinder für ihre ideologische Causa einzuspannen. Eine ziemlich absonderliche Strategie. Was Kinder lernen müssen ist, kritisch alles zu betrachten, was man ihnen als Fakten präsentiert. Was gegenwärtig passiert, steht also gegen alles, für was Bildung steht. Wir sehen immer mehr, dass Kinder zwecks Erreichens bestimmter Ziele missbraucht werden.

Wer erinnert sich noch an den am Strand angeschwemmten Flüchtlingsjungen, dessen Bild häufig von Flüchtlingsorganisationen bemüht worden ist, oder an den kleinen Asylanten-Jungen, dem man ein Mikrofon unter die Nase gehalten hat oder an die weinenden Kinder Lili und Howick in den [niederländischen] Abendnachrichten? Jeder, der sein Rechthaben unter Beweis stellen will, indem er Kinder an die Front schickt, handelt moralisch verwerflich. Lehrer, die in dieser Weise tätig werden, sollten sich zutiefst schämen!

Link:

<http://notrickszone.com/2019/02/02/climate-foundation-calls-belgian-manifesto-by-3400-academics-alarmist-unacademic-and-even-refuted-by-ipcc/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE